



Der Langenberger Thorsten Keil von Copterworld bildet Drohnenpiloten weltweit aus.

SEBASTIAN STERNEMANN/FUNKE FOTO SERVICES (4)

„Fliegen ist heutzutage kein Hexenwerk mehr“

LANGENBERG. Thorsten Keil ist begeistert von Drohnen und schult weltweit Piloten für die Hightech-Geräte

Isabel Nosbers

Leise surren die Rotoren der Drohne, dann fliegt sie in die Höhe, mitten über ein Wohngebiet in Langenberg. Ein Ort, an dem Thorsten Keil von Copterworld gewöhnlich nicht mit den ersten Übungsflügen seiner Schüler beginnt. Doch für einen ersten Test geht es auch vom Firmensitz mal eben schnell in die Luft. Die Drohne, eine DJI M30T schwankt ein wenig in der Luft, denn am heutigen Tag ist es windig. Ein Problem stellt das für das Hightech-Gerät aber nicht dar.

Geflogen wird die Drohne mit einer Fernsteuerung, die auf den ersten Blick der eines ferngesteuerten Autos gleicht. Links allerdings steuert der Pilot die Höhe, rechts die Richtung. „Fliegen ist heutzutage kein Hexenwerk mehr“, erläutert der Drohnenpilot-Ausbilder. Und dennoch, der Puls steigt, die Hände werden schwitzig, als die Drohne das erste Mal über den Köpfen losfliegt. „Innerhalb eines Intensivwochenendes hat man das meist gut drauf“, zeigt sich der 57-jährige Langenberger zuversichtlich, der auch über die Grenzen Deutschlands hinaus Piloten ausbildet. Für seine Schüler geht es dann allerdings nicht im Wohngebiet, sondern auf einem Modellsportflugplatz in die Luft. Weitaus zeitintensiver als das eigentliche Fliegen ist die Schulung der Funktionen und Einsatzmöglichkeiten.

Schüler kommen vielfach aus dem gewerblichen Bereich

Die meisten seiner Kunden und Schüler sind aber schon lange keine privaten, sondern gewerbliche Kunden. Feuerwehr, Dachdecker oder aber gerade auch ein Elektronikmeister, der künftig mit einer 100 Kilogramm schweren Drohne Landwirten das Ausbringen von Saat anbieten möchte.

Die Faszination für die Drohnen und die damit verbundenen Luftbilder kam dem Langenberger 2010. „Luftaufnahmen sind schon was Tolles, dachte ich mir“, erinnert sich

Thorsten Keil an die Anfänge von wackeligen Versuchen mit Modellflugzeugen oder -Hubschraubern und auch, wie er seine erste Drohne mit einem Modellbausatz selbst baute. „Anfangen hat dann alles mit einer Ebay-Auktion“, erzählt er. Kurz darauf hat er ein Gewerbe angemeldet und dann „saßen schon Leute aus Shanghai bei mir, die Drohnen kaufen wollten“. Die Entwicklung im Drohnenbereich ist rasant und „grandios“.

Aus der Sehnsucht nach schönen Luftbildaufnahmen entstand Keils eigene Firma, Copterworld hat mittlerweile zwei Angestellte. Auch baut Keil die Drohnen schon lange nicht mehr selbst, vertreibt derzeit hauptsächlich Drohnen der Firma DJI. Wer bei ihm eine Drohne kauft, wird nicht nur beraten, sondern bekommt auch eine Einführung ins erworbene Flugobjekt, inklusive aller notwendigen Lizenzen. Prüfungen hat Thorsten Keil schon auf der ganzen Welt abgenommen: Im Regenwald oder auch am Luftwaffenstützpunkt in Texas.

Doch neben theoretischen Schulungen, die meistens online stattfinden, ist der Moment, der Keil immer noch am meisten begeistert, wenn die neu angeschaffte Drohne dann zum ersten Mal in die Luft geht. Denn „ich selbst schaffe es zeitlich kaum noch zu fliegen“, die Nachfrage ist groß, sei es bei Schulungen, Prüfungen oder eben Flugstunden. Und so erfreut sich der Drohnenexperte daran, seine Leidenschaft mit anderen zu teilen, „es ist einfach toll, dass ich mit dem, was mir Spaß macht, Geld verdienen kann“. Und der Spaß, der kommt bei seinen

Es ist einfach toll, dass ich mit dem, was mir Spaß macht, Geld verdienen kann.

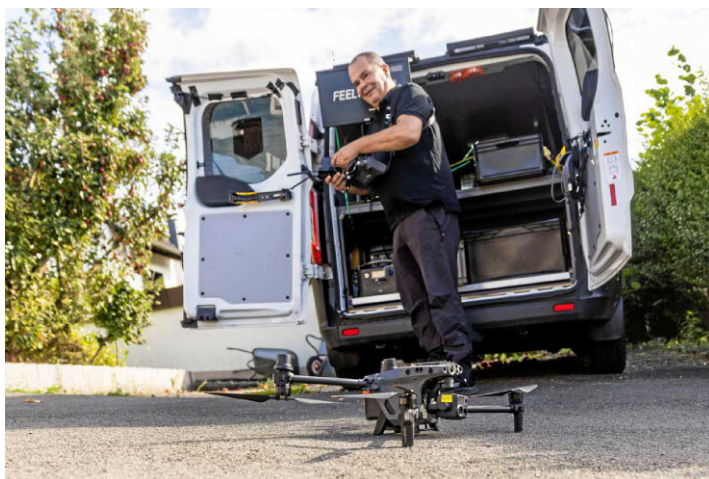
Thorsten Keil erfreut sich daran, seine Leidenschaft für Drohnen mit anderen zu teilen.



Thorsten Keil von Copterworld bildet Drohnenpiloten weltweit aus.



Hier ist der Langenberger mit der Drohne DJI M30T unterwegs.



Auch bei Wind und Regen können Drohnen mittlerweile fliegen.

Kunden auch nicht zu kurz. Denn auch wenn die teuren Drohnen oft beruflich genutzt werden, ist es auch der Kick, die Freude an der Technik und dem Fliegen, die die Kaufentscheidung erleichtern. „Letzten Endes sind Erwachsene doch auch nur Kinder mit Geld“, findet der Experte.

Auf den Bildern seiner DJI M30T sieht er gerade den Langenberger Sender, während sie sich im stärker werdenden Wind in der Luft selbstständig ausbalanciert. Mit einem Zoom macht er deutlich, wie nah er an das Langenberger Wahrzeichen ranzoomen kann. Der Entfernungsmesser gibt heute allerdings keine Angabe, wie weit genau der Sender vom Standort der Drohne entfernt ist. „Das geht nur bis 1800 Meter“, erklärt er, begeistert davon, wie die Technik sich immer weiter entwickelt.

Fluggeräte sind bei der Rehkitzrettung im Einsatz

Langsam sinkt die Drohne vom Testflug auf den Boden. Noch ist das Wetter kein Problem. „Ab Windstärke 4 bis 5 wird es dann aber wackelig“, auch Regen macht dem Gerät nicht mehr viel aus, „es ist spritzwassergeschützt“. Doch Thorsten Keil bleibt realistisch: „Auch wenn sie bei Wind und Regen fliegen kann, irgendwann geben die Bilder nicht mehr viel her.“

Dass seine Drohnen Leben weltweit nicht nur im gewerblichen Einsatz sind, sondern auch Leben retten, macht ihn stolz. Immer wieder erhält er beispielsweise auch Rückmeldungen von der Rehkitzrettung aus Hattingen, wie viele Tiere dank der Drohnenflüge vor dem Tod in Erntefeldern bewahrt werden können. Dafür richtet Copterworld, gemeinsam mit der Rehkitzrettung, am 20. September eine Veranstaltung aus, bei der die Besucher sich rund um das Thema Drohne informieren können und auch unter Anleitung einmal selbst fliegen.

Alle Infos zu Copterworld gibt es im Internet auf www.copterworld.de

Achtungserfolg für Zwar-Gruppe bei Boule-Turnier

Team „BouLan“ kam auf den neunten Platz

Langenberg. Unter dem Teamnamen „BouLan“ sind Zwarler aus dem Netzwerk Langenberg und Neviges der Einladung zur Teilnahme an dem 3. Boule-Turnier der Wuppertaler Zwar-Gruppen gefolgt. Jetzt trafen sich auf der Anlage des Eisenbahnsportvereins Wuppertal West direkt an der Nordbahntrasse neun Wuppertaler Teams und als besondere Gäste ein Team aus dem Zwar-Netzwerk Langenberg/Neviges zum sportlichen und vergnüglichen Wettbewerb.

Die Anlage mit ihren sechs Boule-Bahnen ist ein hervorragender Ort, um in drei Runden gegeneinander zu spielen. Bei sommerlichem Wetter war dies ein schönes Erlebnis mit Spiel und Gesprächen nachbarschaftliche Kontakte zu Zwar Wuppertal zu pflegen. Nach Spielende wurden die Ergebnisse verkündet, die Spielprämien verliehen und ein gemeinsames Essen rundete die Begegnung ab. Langenberg/Neviges landete auf dem 9. Platz und konnte somit einen Achtungserfolg für das neu formierte Team mit nach Hause nehmen.

Auf einem Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung hatten sich die benachbarten Zwar-Gruppen kennengelernt und den Kontakt gepflegt. Die Idee der Vernetzung, sei es nun mit Langenberg und Neviges oder mit Wuppertal oder auch innerhalb Velberts, ist ein Arbeitsschwerpunkt der neu gegründeten Basisgruppe 2 in Langenberg. Vernetzung bedeutet über den Tellerand hinausschauen, eigenes Wissen erweitern, neue Kontakte knüpfen, sich austauschen und verbinden. Vernetzung fördert soziale Fähigkeiten und Selbstvertrauen. Neue Kontakte können die persönliche wie auch die Entwicklung einer Gruppe voranbringen. Frank Brettschneider, als Langenberger Zwar-Netzwerker: „Daher geht ein herzliches Dankeschön nach Zwar-Uellendahl für die Einladung zum Boule-Turnier, ein gutes Beispiel für gelungene Vernetzung über die Stadtgrenze hinaus“. ysz

Workshop zur Acrylmalerei

Langenberg. Die VHS bietet einen Workshop zur Acrylmalerei unter dem Titel „Originelle Acryl-Malereien“ an. Die Teilnehmenden gestalten Bilder mit Farbe, Sand, Pinsel und Spachtel. Der Workshop beginnt ohne lange Theorie und legt den Fokus auf experimentelles Arbeiten. Gleichzeitig werden Grundlagen wie Farbqualität, Bildaufbau und Komposition vermittelt. Der Kurs findet am 27. September von 13 bis 16.45 Uhr in der Donnerstraße 13, Raum 33, Werkraum statt. Infos und Anmeldung auf vhs-vh.de oder unter 02051 94960.

Einbruch in Einfamilienhaus

Langenberg. Unbekannte sind am Mittwoch, 3. September, in ein Einfamilienhaus in Langenberg eingebrochen. Sie drangen zwischen 9.30 und 13.20 Uhr gewaltsam durch ein Fenster in das Haus am Hellerkamp ein, durchwühlten die Räumlichkeiten und entwendeten Schmuck sowie Bargeld. Hinweise nimmt die Polizei in Velbert, Telefon 02051 946-6110, entgegen.